

Fenster-/Fassaden-CAD: Software für Windows

Aktuelle Entwicklungen und Trends

Fensterbausoftware unterscheidet sich häufig durch die Qualität der CNC-Schnittstellen, weshalb deren Optimierung zu einer der vielen Aufgaben von Software-Entwicklern gehört. Das volle Rationalisierungspotenzial schöpft Fensterbau-Software nämlich nur dann aus, wenn Konstruktionsdaten konsequent für die rechnergestützte Fertigung genutzt werden. Einen entscheidenden Einfluss auf den erzielbaren Rationalisierungseffekt hat jedoch die Art und Qualität der CNC-Schnittstelle. Nur wenn sich aus den Konstruktionsdaten direkt, ohne Zwischenschritt und Nachbearbeitungsaufwand fertige NC-Programme generieren lassen, werden Rationalisierungspotenziale optimal ausgeschöpft. Fensterbausoftware-Anbieter optimieren deshalb ihre CNC-Maschinenansteuerung für ausgewählte oder alle gängigen Hersteller von Bearbeitungsmaschinen. Automatische Kollisionsprüfungen und 3D-Simulationen ermöglichen teilweise eine Überprüfung und Optimierung der Fertigungsschritte. Auch die „papierlose Fertigung“, die für einen konsequent digitalen Informationsfluss von der Arbeitsvorbereitung im Büro zur Produktion in der Werkstatt und zurück sorgt, wird von einigen Anbietern mehr oder weniger konsequent unterstützt. Im Zuge der CE-Verordnung ist die Kennzeichnung von Fenstern und Außentüren und damit zusammenhängend die Einführung einer Werkseigenen Produktionskontrolle (WPK) seit Februar 2010 Pflicht. Die meisten Anbieter offerieren deshalb entsprechende Module, die es ermöglichen, Vorschriften einzuhalten und die dazu notwendigen Prozesse zu automatisieren. Die Software erfasst und verwaltet die hierzu notwendigen Prüfmittel und Prüfschritte und dokumentiert die durchgeführten Prüfungen. Auch die Bauteil-Kennzeichnung wird von einigen Programmen unterstützt. So kann zum Beispiel pro Auftrag ein entsprechendes Datenblatt, ein Deckblatt mit Anhang oder pro Fenster-/Türelement ein Etikett ausgedruckt werden, das alle relevanten Daten enthält.